

ACHTUNG NAZIPROPAGANDA!

Vermeht rechte Propaganda im Stadtbild Göttingens zu finden

Anfang August diesen Jahres berichtete das Göttinger Tageblatt über eine Hakenkreuz-Schmiererei am Mahnmal am Platz der Synagoge. Ein Mitglied der Supporters Crew Göttingen 05 hatte das mit einem schwarzen Filzstift aufgebrachte Hakenkreuz, versehen mit dem Satz „DER Tag werde WIEDER kommen!“, entdeckt und die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit informiert. Die Bedeutung der Schmiererei in Hinblick auf den Ort und die Absicht des Täters oder der Täterin ist eindeutig: die Verherrlichung der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft, die in der industriellen Vernichtung von über 6 Millionen Jüdinnen und Juden in Europa gipfelte, verbunden mit der implizierten Drohung an die Überlebenden und ihre Nachkommen, dass sie dasselbe Schicksal treffen möge. Die unverhohlene antisemitische Vernichtungsfantasie und der offene Bezug auf den Nationalsozialismus ist leider kein Einzelfall, sondern stellt den bisherigen Höhepunkt einer Reihe von rechten Propagandaaktionen dar, die seit dem Frühjahr diesen Jahres vermehrt im Göttinger Stadtbild auftauchen.

Vornehmlich lassen sich Aufkleber, mit Filzstift aufgebrachte Kritzeleien, Sprühereien, sowie in Parkbänke und Bäume eingeritzte Parolen und Symbole finden. Inhaltlich reichten diese bisher von infantilen Beleidigungen gegen die politische Linke, über rassistische, antisemitische und verschwörungstheoretische Inhalte bis hin zu Bedrohungen von vermeintlichen politischen Gegner*innen. So wurde unter anderem in der Nacht vom 2. auf den 3. Juli an der Hauswand eines studentischen Wohnheims im Kreuzberg der Schriftzug „FUCK ANTI-TIFA“, sowie auf die Treppe zur Haustür „ZECKEN“ gesprüht. Immer wieder fanden sich auch geschmierte oder auf Aufklebern verfremdete Hakenkreuze. In der Nacht auf den 30. Mai wurde neben den Eingang des Gebäudes der Sozialwissenschaftlichen Fakultät auf dem Uni-Campus am Platz der Göttinger Sieben ein trans*solidarisches Graffiti („Trans lives Matter“) verfremdet. Unter das Fenster des Büros des Fachschaftsrates, in welchem ein gegen Antisemitismus gerichtetes Plakat hängt, wurde in derselben Nacht der Schriftzug „FUCK ZOG“, gesäumt von zwei Hakenkreuzen, gesprüht. Die Abkürzung „ZOG“ steht in rechten und verschwörungstheoretischen Kreisen für die Abkürzung „Zionist Occupied Government“ und meint die antisemitische Vorstellung, dass demokratische gewählte Regierungen in Wirklichkeit nur Marionetten einer im Hintergrund

agierenden jüdischen Elite seien. Der- oder dieselben TäterInnen sprühten in der gleichen Nacht an das Gebäude der Ur- und Frühgeschichte „HOLO-MÄR - QUI BONO [lat. „Wem zum Vorteil?“] - MASSENEINWANDERUNG IST VÖLKERMORD“. Der erste Teil greift die unter heutigen Nazis verbreitete Lüge auf, wonach der Holocaust eine Erfindung besagter mächtigen jüdischen Elite sei, um sich auf Kosten der Deutschen zu bereichern und die deutsche Nation zu unterjochen. Diese Aussage wird im zweiten Teil mit einer unter Nazis ebenfalls weit verbreiteten Verschwörungstheorie in kausalen Zusammenhang gebracht, die besagt, dass Migration nach Deutschland gezielt durch diese jüdische Elite gesteuert werde, mit dem Ziel die Deutschen heimlich gegen Migrant*innen auszutauschen. Die Deutschen werden hierbei nicht als Einzelne, sondern als ein auf Blutsabstammung basierendes organisches Volk gedacht, an welchem durch die „Vermischung“ mit Angehörigen anderer „Völker“ oder „Kulturen“ ein Mord begangen werde.

Immer wieder lassen sich mit Filzstift auf Laternenpfähle geschmierte Schriftzüge finden: „LINKE LÜGEN!“, „LINKE LÜGEN UND HETZEN!“ oder auch „LINKE LÜGEN UND STINKEN!“. Diese tauchen im gesamten Stadtbild auf, vornehmlich jedoch in Teilen der Süd-, und Nordstadt, in Nähe von Haupt- und



„Lambda“ Logo der „Identitären Bewegung“





Nordcampus und in Grone. Vom Schriftbild ähneln sie den Sprühereien auf dem Campus und am Wohnheim im Kreuzberggring, weshalb von derselben Täterschaft ausgegangen werden kann. In der Regel tauchen diese gemeinsam mit verschiedenen Aufklebern auf. Abgesehen von ihren inhaltlichen Überschneidung hinsichtlich gruppenbezogenen Menschenhasses ist auffällig, dass die Urheberschaft der Aufkleber bei verschiedensten rechtsextremen und nazistischen Organisationen und Gruppierungen liegt. So fanden sich beispielsweise im Juli eine Vielzahl von Aufklebern, deren Urheberschaft bei dem bayrischen NPD-Mitglied Patrick Schröder liegt. Dieser betreibt u.a. die Online-Plattformen fsn-tv und the-revolution.de, mit anhängenden Online-Shops. Die Aufkleber zeigen unverhohlene popkulturelle Bezugnahmen auf den Nationalsozialismus. Daneben finden sich Aufkleber aus einem Versandhandel des Halleneser Neonazis und ehemaligen Blood and Honour-Mitglieds Sven Liebich, welcher auch Organisator des rassistischen Pegida-Ablegers in Halle ist. Neben der „Merkel muss weg“-Rhetorik von Pegida gibt es auch ein Motiv, in welchem rassistische Stereotype schwarzer Menschen und Vergewaltigungsfantasien gegen Antifaschist*innen comichaft dargestellt werden. Schließlich finden sich Aufkleber, die positiven Bezug nehmen auf Burschenschaften, sowie solche

der Identitären Bewegung, einer völkischen, vor allem studentisch geprägten Kleinstorganisation, die sich in der Tradition der sogenannten Neuen Rechten sieht. Zwischen dem Institut für Informatik und dem für Forstwissenschaften fanden sich darüber hinaus Hakenkreuz-Kritzeleien und der Schriftzug „AfD“.

Die beliebig zusammengewürfelten Aufkleber und Schriftzüge lassen auf eine in erster Linie identitätspolitisch und weniger organisationspolitisch motivierte Täterschaft schließen, der nichtsdestoweniger ein geschlossen rechtsextremes Weltbild mit offenem Bezug zum Nationalsozialismus zu Grunde liegt. Die entsprechende Propaganda taucht zudem wiederkehrend auf und verdichtet sich entlang bestimmter Orte, wie den Haupt- und Nordcampus, die Südstadt um die Reinhäuser Landstraße. Das weist auf regelmäßige Laufwege und somit eine überschaubare Zahl an TäterInnen hin. In Grone Süd lassen sich flächendeckend die besagten Schriftzüge und Aufkleber finden. Halten wir fest: Obwohl die verklebte Propaganda von unterschiedlichen Gruppierungen und Versandhandeln stammt werden diese häufig zusammen verklebt und lassen die Vermutung zu, dass hier sowohl Personen aus dem Spektrum der Identitären-Bewegung als auch stumpfe Neonazis Hand in Hand ihre rassistische Weltanschauung in der gesamten Stadt verteilen.



Was tun?

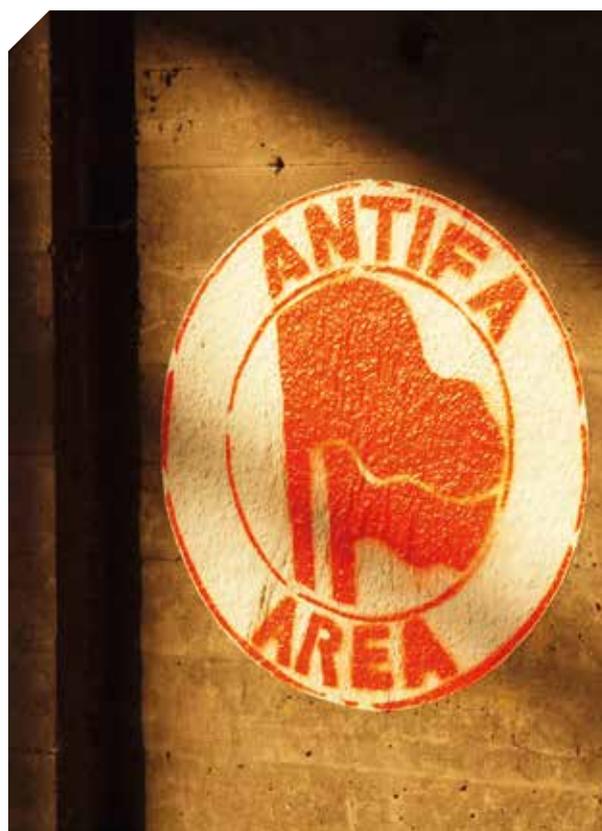
Ziel dieses Textes ist es, eurer Bewusstsein für rechtsextreme und menschenverachtende Propaganda zu schärfen, die seit Frühjahr diesen Jahres vermehrt im Stadtbild Göttingens auftaucht. Mögen insbesondere die Aufkleber und Kritzeleien im Alltag wegen ihrer geringen Größe zwischen den vielen Werbereklamen, Aufklebern und Plakaten für und gegen alles Mögliche häufig untergehen, so sind sie doch vorhanden. Sie stellen nicht minder eine Drohung gegen alle Bewohner*innen Göttingens – neuen wie alteingesessenen – dar, die auf Grund ihrer Herkunft, ihres Aussehens, ihrer sexuellen Orientierung und ihrer politischen und religiösen Überzeugung zu Zielen rechten und faschistischen Menschenhasses werden. **Deshalb: schaut nicht weg und werdet selbst aktiv!**

Überklebt und übermalt den rechten Scheiß, wenn ihr ihn seht. Haltet die Augen offen und interveniert nach Möglichkeit, wenn ihr einen der Menschenfeinde beim Kleben und Malen erwischt und haltet sie von ihrem Vorhaben ab!

Wir freuen uns zudem, solltet ihr entsprechende Propaganda irgendwo finden, wenn ihr sie vor dem Entfernen mit einem Foto dokumentiert und uns das Ganze an folgende Mail sendet:

bl@systemausfall.org

Wenn ihr euch auch weiterhin über Naziaktivitäten in Göttingen informieren wollt oder mehr über unsere Arbeit erfahren möchtet dann schaut doch einfach mal auf unserer Homepage (www.inventati.org/blgoe) oder unserer Facebookseite (facebook.com/blgoe) vorbei!



Basisdemokratische
Linke